

Erfahrungsbericht PROMOS

05.08.2018 bis 28.09.2018

Transatlantic Ruhr Fellowship Program (USA)

Vorbereitung:

Ich habe mich für das Transatlantic Ruhr Fellowship Program der Universitätsallianz Ruhr beworben, bei dem die Vermittlung an eine Gasteinrichtung und die PROMOS Förderung bereits enthalten war. Das bedeutet, dass ich mich insgesamt nur einmal bewerben musste, was sehr angenehm war. Auch bei dem J1 Visum für die USA hat die Uniallianz bzw. die German American Chamber of Commerce (GACC) die Teilnehmer des Transatlantic Ruhr Fellowship Program unterstützt.

Der Flug und die Unterkunft während des Praktikums waren die einzigen Planungsaspekte, bei denen ich auf mich selbst gestellt war.

Natürlich muss man sich vor allem wegen dem Visum trotzdem um einiges kümmern, doch wenn man sich an die Checkliste der GACC hält und sorgfältig alle Dokumente besorgt und rechtzeitig den Termin bei dem Generalkonsulat oder der Botschaft vereinbart, dann gibt es i.d.R. keine Probleme.

Man sollte sich im Vorfeld allerdings eine Vorstellung machen, worauf man sich einstellen muss. In den USA sind das u.a. die höheren Lebenshaltungskosten, die man in der Planung des Aufenthaltes mit einberechnen sollte.

Unterkunft:

Für die ersten zwei Wochen des Programms hat sich die Uniallianz um eine Unterkunft gekümmert, für die sechs darauffolgenden Wochen (Praktikum) mussten wir selbst eine Unterkunft finden.

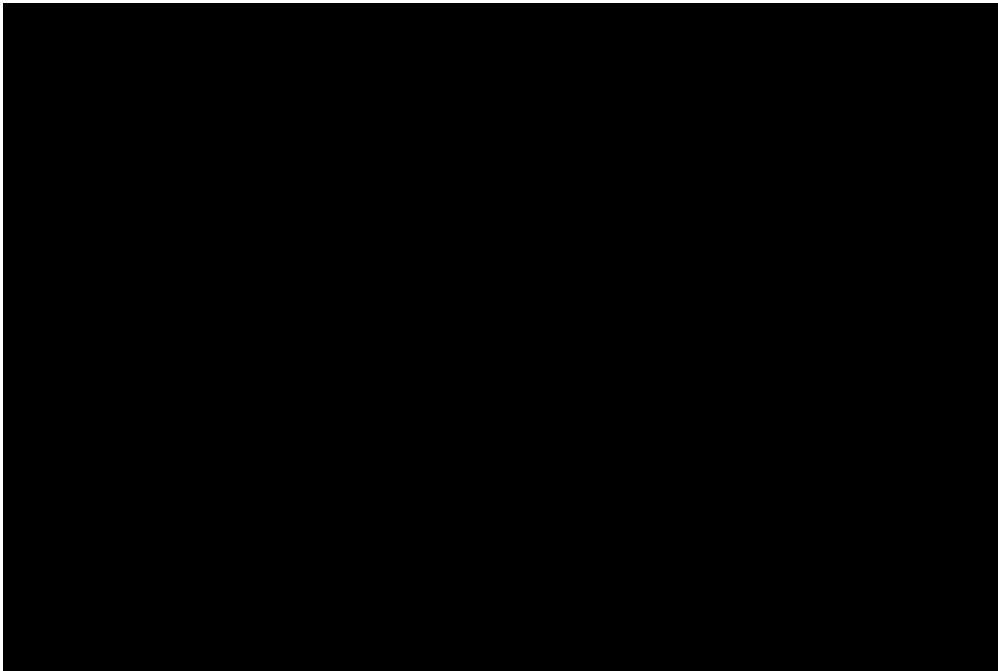
Die Suche war generell kein Problem, auf der Plattform Airbnb gab es ein großes Angebot in der Gegend um Elmsford, NY. Die Preise für einen sechswöchigen Aufenthalt für ein Zimmer mit oftmals geteiltem Bad und geteilter Küche lagen bei ungefähr 1200 Dollar aufwärts. Das ist natürlich nicht zu vergleichen mit Mietpreisen in Deutschland, aber für die USA ist es normal.

Ich hatte allerdings das Glück durch vorherige Aufenthalte in den USA Kontakte zu haben, die wiederum Kontakte hatten, wodurch ich dann sozusagen privat ein Zimmer gefunden habe – für 800 Dollar. Das Zimmer war in Dobbs Ferry, 15 Minuten mit dem Auto vom Büro entfernt und ungefähr 40 Minuten mit dem Zug von NYC.

Ablauf und Wert des Auslandsaufenthaltes:

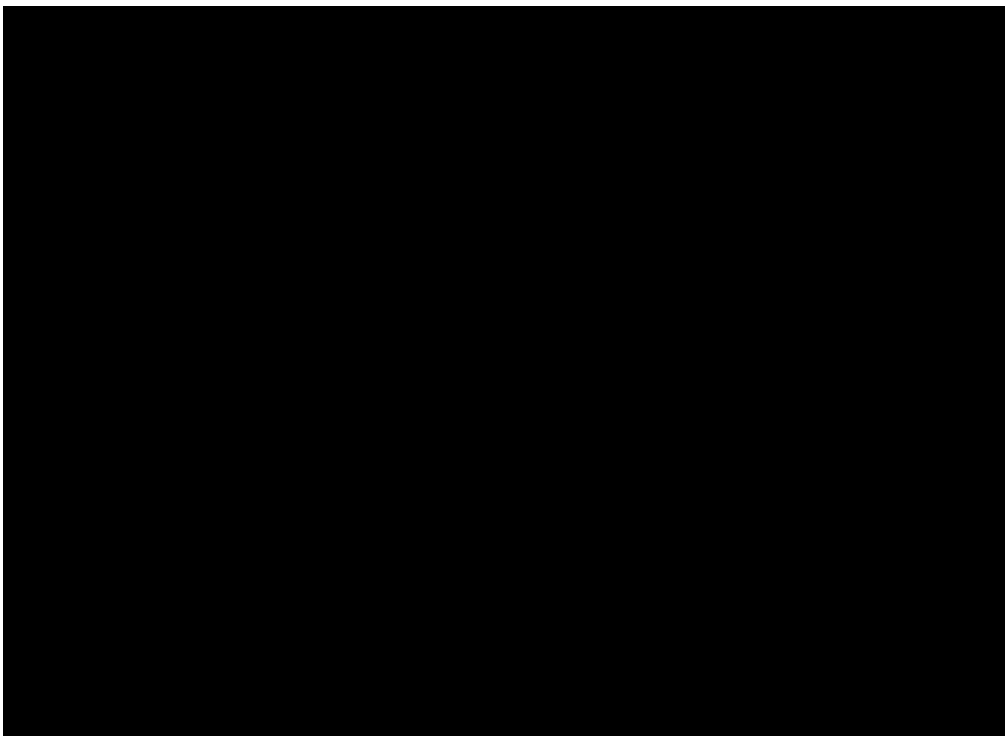
In der ersten Woche des Programms waren alle Teilnehmer zusammen an der Rutgers University in New Brunswick, NJ. Dort haben wir von Montag bis Freitag (6. bis 10. August) an einem Global Markets Seminar teilgenommen, welcher aus Vorträgen verschiedener

Professoren zu Themen wie bspw. „Work in the 21st Century“, „Leadership“ und „Talent Management“ bestand. Die Vorträge waren interessant und sehr aufschlussreich, v.a. was die Unterschiede zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten angeht.



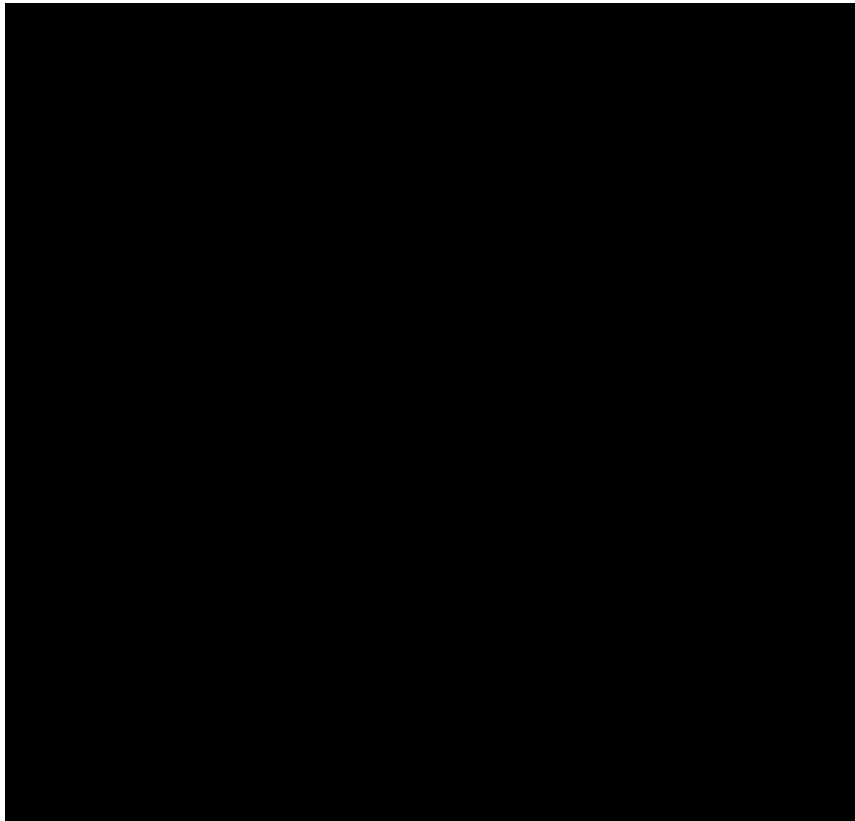
Auf dem Campus der Rutgers University

Die zweite Woche (11. bis 19. August) haben wir in New York City verbracht. Die GACC hat ein „Skills Seminar“ für uns organisiert, wir haben u.a. Informationen zu interkulturellen Unterschieden erhalten, Vorträge zu „Personal Branding“ gehört und verschiedene Unternehmen wie z.B. German Accelerator, MSD Capital und Commerzbank besucht.



Besuch bei MSD Capital

Danach hat jeder Teilnehmer für sechs Wochen (20. August bis 28. September) ein Praktikum in einem Unternehmen in NY, PA oder NJ gemacht. Für mich ging es zu dem Glashersteller SCHOTT North America nach Elmsford, NY. Dort habe ich im Geschäftsbereich Tubing in der Sales&Marketing Abteilung an einem Projekt gearbeitet, Daten in SAP eingetragen und bei der Inventur in einem Lager mitgeholfen. Die Ergebnisse des Projekts (Einholen und Auswerten von Feedback bzgl. der neu eingeführten E-Commerce Plattform) habe ich am Ende des Praktikums vor der Sales Abteilung vorgetragen. Ich habe von dem Praktikum viel für meinen weiteren akademischen und persönlichen Lebensweg mitgenommen, es war eine wertvolle Erfahrung.



Vortrag vor der Sales Abteilung

Insgesamt hat das Programm nur Vorteile: man lernt in einem fremden Land zurechtzukommen, verbessert sein Englisch, bildet sich kulturell weiter und vergrößert sein Netzwerk.

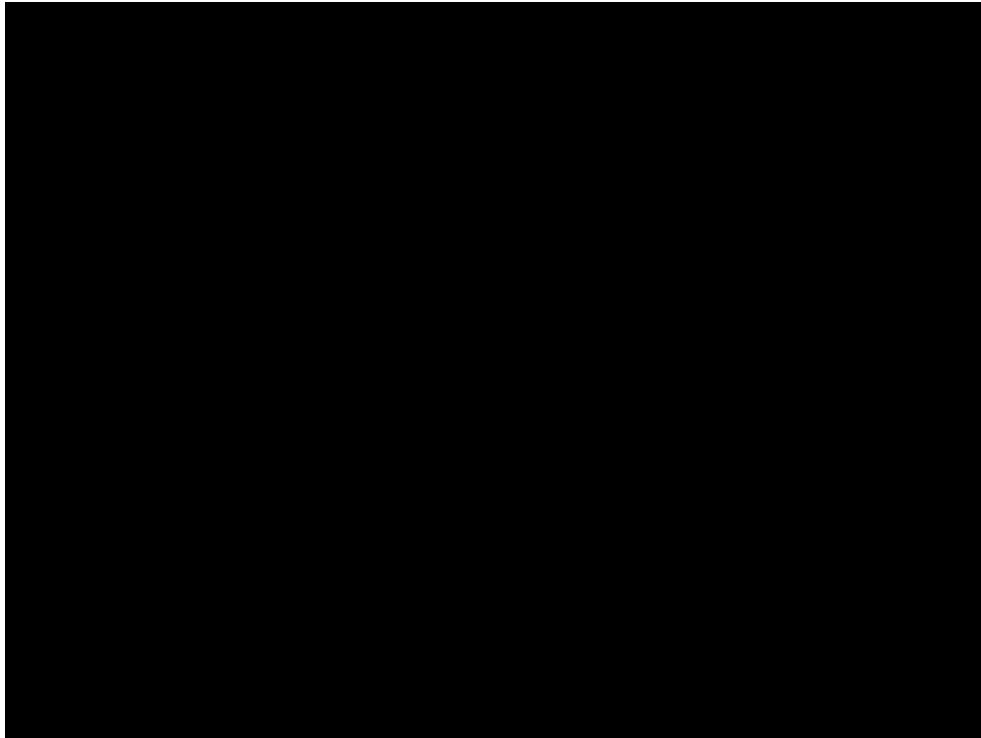
Alltag und Freizeit:

In den ersten beiden Wochen des Programms standen neben Vorträgen und Unternehmensbesuchen auch viele Freizeitaktivitäten am Nachmittag/Abend auf dem Zeitplan. Wir waren gemeinsam Essen, haben eine Tour über den Campus der Rutgers University gemacht, sind nach Philadelphia gefahren, haben in NYC eine Bootstour gemacht und ein NYC Pitch Night Event besucht.

Während dem Praktikum sah mein Alltag folgendermaßen aus:

Durch Gleitzeit konnte ich mir meine Arbeitszeit relativ frei einteilen. Meistens war ich von 8 bis 16/17 Uhr im Büro und habe zwischendurch mit anderen Praktikanten von SCHOTT zu

Mittag gegessen. Nachmittags habe ich entweder in der Bibliothek oder zuhause gelesen oder die Gegend erkundet – z.B. war ich bei einem kostenlosen Jazz Konzert in einem Park in Tarrytown. Abends habe ich mit der Familie gegessen, bei der ich gewohnt habe. An den Wochenenden habe ich mich meistens mit meinen amerikanischen Freunden und meiner Gastfamilie aus meiner Zeit als Au Pair in Philadelphia getroffen oder ich habe mich mit den anderen Transatlantic Ruhr Fellows verabredet. In den USA gibt es sehr viele Möglichkeiten die Freizeit zu verbringen, vor allem in New York City, es kann einem eigentlich nie langweilig werden.



NYC Skyline

Fazit:

Ich habe die Zeit sehr genossen und werde noch lange daran zurückdenken. Da ich keine einzige schlechte Erfahrung gemacht habe, kann ich nur von meiner besten Erfahrung erzählen: ich habe durch das Transatlantic Ruhr Fellowship Program viele neue Menschen kennengelernt – sowohl Freude gewonnen als auch Kontakte für mein berufliches Netzwerk geknüpft.

Ich kann jedem Studenten nur empfehlen, sich für das Transatlantic Ruhr Fellowship oder andere Auslandsaufenthalte zu bewerben.